Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

18.5.1931 (No. 137)

stubera

eter Geläckistelle oder in unieren Agenturen aboli 2.10 A Durch die Bolt besogen monallich 2.40 A
siehe Aufrellecte. Im Falle böberer Gewalt dat der
sieher feine Aniprücke bei verlöätetem oder Richtottnen er zeitung. Abbestellungen werden nur bis
auf den folgenden Monatslehten angenommen.
nöelwert auf is preis: Werktags 10 A. Sonnnöelwerte auf is preis: Werktags 10 A. Sonnmateileseile oder deren Raum II die 10gespalteme
b A. Anseigen vreise: die 10gespalteme
is. Anseigen geweisen des A. Reklamezeile
milienanzeigen sowie Seellengesucke ermäßister
tis. Vie Wiederholung Kadatt nach Tarit, der dei
deinhaltung des Jablungszieles, dei gerichtlicher
tischsiand und Erfüllungsvete Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung Industrie- und Bandelszeitung

und der Bochenschrift "Die Ppramide"

Die Landtagswahlen in Oldenburg.

In villne Kürzn.

* Briand hat am Sonntag vormittag einen Berfich gegen die Jollunion eingeleitet. Der frangbiliche Außenminister verlangt in einer benficht. Denfidrift, daß die Zollunion nicht nur nach uchtlichen, iondern auch nach politischen und britischen Bölkers im Bölkers dendstat behandelt werden soll,

Die belgische Regierung legte dem Parlament inen Gesehentwurf über den Sprachgebrauch in lämische Sprache por. Der Entwurf sieht die nichte Sprache sür Flandern in der örtlichen und tegionalen Paraditung nuh die französische bisherigen Regelung (beutsche und frango:

Die am Sonntag stattgesundenen Danziger greistagswahlen brachten ebenfalls ein startes Anlowen Anlawellen brachten ebenfalls ein nachen mit mehr ober Nationalsozialisten, verbunden die Mehr ober weniger starken Berlusten der bürgerlichen Parteien.

Ber Muliter D. wurde in Lauenburg wegen Spionage Bugunfien Polens burch bas Grenzs tommislariat verhaftet Der Berhaftete ist geständig, Berichte über militärische Angelegens seiten an eine polnische Nachrichtendienstielle Kaseben zu haben. Er will aus wirtschaftlicher kehandelt haben.

Belprechungen amijden den Arbeitgebern und Abelprechungen swischen den Arbeitgebern und ergeitnehmern des französischen Textisgebietes ind ergebnislos verlaufen, da die Arbeiterchmer iche Lohnfürzung absehnen. Die Arbeiterorganister weiterer Städte haben in einer gemeins amen Sigung beschlossen, in den Generalstreif is treten. Diervon werden insgesamt 100 000 Arbeiter betroffen.

Nach Melbungen ans Lissabon ist auf der vortugiesischen Insel Sankt Thomas im Golf den Guinea eine neue Aufstandsbewegung gegen be Regione de Regierung ausgebrochen. Die Auftändischen den Gonverneur seines Posten enthoben. stitta abgesandt worden, um die Bewegung du mierbrijken. cornden.

* Am Samstag find auf dem Flugplatz in andet. Die Inaglie Willtärflugzeuge gestie Meldignen wurden festgenommen und gehon au, sich in der Richtung geirrt zu haben und dur Landung auf dem Flugplatz Schweinz gezwungen geweien zu sein Begmnuden demejen gu leis.

du ber Rahe von Rowgorod ftiefen auf bem fing Boldhowo zwei Dampfer zusammen. Der inder "Smelni" wurde babei jo ichwer bes wigi, daß er in kurger Zeit sank. Zwei gerich ertranken, die übrige Besatzung konnte erettet werden. Der Kapitan des gesunkenen ampfers, auf dessen Berschulden der Zusamsten. But derhaftet.

9] Raberes fiebe unten.

Brandfaiastrophen in Japan.

Rach Meldungen aus Tofio wurden am Sonn-the in Kaneko in der Proving Gumma bei einem 150 leicht vorlate Bersonen getötet, 30 schwer und 151, leicht vorlate Bes Soner, daß im Borleicht verletzt. Das Feuer, das im Borhendt verleti. Das Feuer, das im Sche danif dur Folge, daß viele Personen zu Boden ktreten Folge, daß viele Personen zu Boden betreten und den Flammen jum Opfer überlaffen wurden.

Murden. Matine Samstag vernichteten Riesenbrande in Batine (Sirdwest-Honschin) 700 Häuser, darunter verschie (Sirdwest-Honschin) 700 Häuser eine gröberichiedene Hotels. Man befürchtet eine grö-Mazahl Todesopfer. — Ein anderes Großder Aderte in ber Stadt Nitgata (Nordjapan) Conntag morgen 70 Baufer ein. Gin Loidfuhr bei ber entstandenen Berwirrung in fluß, wobei sieben Feuerwehrleute ichwer wheren Ratastrophen wird die lang anhals Erodenheit angesehen.

Zunahme der Flügelparteien.

Berlufte der Gozialdemofraten und der burgerlichen Mitte.

Oldenburg, 18. Mai. Am gestrigen Sontag fanden im Lande Olden-burg Reuwahlen dum Landtag statt. Der Wahltag ift im gangen Lande ruhig verlaufen. Abgesehen von den Flügelparteien rechts und links mit Einschluß der Sozialbemokraten, die mit Motorrabern und Automobilen Propaganda suhren, hielten sich sämtliche Mittelparteien in der Entsaltung der Straßenagitation auffallend gurud. Außerdem ruhig verlief der Bahltag auch in der Arbeiterwohnstadt Ruftringen. Die Wahlbeteiligung war nicht ftarter als bei frühe-

Das endgültige amtliche Bahlergebnis aus bem gesamten Freiftaat Oldenburg lautet:

Bergierung baden bereit	Stimmen	Eige
D. Bp. (Wegand)	5 194	
D. Bp.	5 598	2
6.\$.D.	54 878	11
Staatspartei	8 513	1
N.S.D.A.P.	97 778	19
R.P.D.	18 998	13
Birtichaftspartci	4 274	0.00
Old. Landvolf	5 403	1
Chr.: Sog. Bolfedienst	2 924	DEL CA
Dlb. Bentrum	46 192	9
Dt.=Natl. Bp.	12 689	2

Die Ergebniffe früherer Wahlen:

animalist and alimi	Sandtag 1928	Man-	Neichetage- wahl 1930.
Mationalingialiften	17 457	3	76 216
Deutschnationale	41 113*	3	14 203
Dt. Bolfspartei		6	13 431
Oldenburger Landvolf	14 450	3	12 756
Birtichaftspartei	11 763	2	10 029
Chr. jos. Bolfebienft	1 343	(0.944)	3 054
Bentrum .	39 602	9	47 783
Staatspartei	24 771	5	13 579
Sozialdemofraten	67 005	15	66 148
Rommuniften	8 490	1 5	18 933
Randpolf	4 896	1	CONTRACTOR

Bor der Auflöjung des Landtages maren die Nationalspataliften durch 5 Abgeordnete ver-treten, da je ein Deutschnationaler und ein Bandpolfabgeordneter fich der Landtagefraftion ber R.S.D.A.B. angeschloffen hatte. Die Deutschnationale Bolfspartei war bemnach durch 3 und das Landvolf burch 2 Abgeordnete im aufgelöften Landtag vertreten.

Es zeigt fich auch bier diefelbe Erscheinung, wie bei allen Bablen feit bem 14. September:

* Bei ber Landiagswahl 1928 gingen Deutschnationale und Deutsche Boltspartet aufammen

spaialisten und die Kommunisten wach en weiter an, die Nationalspaialisten auf Kosten der bürgerlichen Mitte und die Kommunisten auf Loften der Sozialdemokraten, wobei auch hier wieder die Berluste der Sozialdemokraten nicht ganz durch die kommunistischen Gewinne eingeholt werden. Während im bisherigen Landtag Sozialdemofraten und Kommuniften gufam= men 16 Bertreter hatten, werden fie in Zukunft nur noch mit 14 Mann vertreten fein. Daß sich bas Bentrum behaupten mürde, ftand bei der Buverläffigfeit und Difgipliniertheit feiner Bah-ler nicht außer Zweifel. Ueberraichend dagegen tommt, daß die Birtichaftspartei, die fich bei den bisherigen Bahlen von den Mittelparteien noch bisherigen Wahlen von den Vettletpatreten noch immer am besten gehalten hat, in Oldenburg die Hälfte ihrer Stimmen verlor. Der Christlichspiale Volksdienst hat zwar auch im neuen Landiag sein Mandat, aber das Ergebnis zeigt auch hier, wie es bei allen bisherigen Wahlen der Fall war, daß der Volksdienst bereits über einen sesten Anhang versügt.

Die oldenburgiiche Regierung befteht aus drei hohen Beamten, die bisher mit mechielnden Mehrheiten arbeiteten, indem fie fich entweder auf Bentrum und Sogialdemofraien oder auf Bentrum und Landesblod frühten, Bie des im neuen Landing werden foll, ift nicht ohne welteres gu erfeben. Gur feine ber bieller ge-wohnten Parteifombinationen ift eine Mehrheit wohnten Parteisombinationen ist eine Mehrheit vorhanden. Die Hossinungen der Nechtsparteien, daß der neue Landtag eine Mehrheit der Nationalspasialisten und Deutschnationalen Früngen würde, haben sich nicht erfüllt, denn Nationalspasialisten und Deutschnationale versügen nur über 21 Site, während zur Mehrheit 25 erssorderlich sind; auch wenn die zwei Stimmen der Bolfspartei hingutommen, reicht es nicht gu einer Rechtsmehrheit. Auf der anderen Geite verfügen aber auch die Barteien ber Weimarer Roalition, die bisber 29 Site inne hatten, nicht mehr über eine Mehrheit, weil fie es nur noch auf 21 Sitze brachten.

Oldenburg tit mobl nur ein Land mit einer fnappen halben Million Ginmohner, aber dieje Bahlen haben durch den Einfat, den alle Parteien aufgeboten haben, eine über das Land hinausgehende Bedeutung. Man hat vor ber Bahl allgemein von dem Stimmungsbarometer Oldenburg gefprehen, und man wird auch nach der Bahl nicht einfach an dem Ergebnis vorbeifeben konnen, wenn man das politische Krafteverhältnis im Reich einigermaßen richtig beurfeilen will. Allerdings werden erft die Bahlen in Bapern, die im Spätjahr stattfinden, über die Lage in einem größeren Teilgebiet des Reiches genauer unterrichten.

In der Richtung geirrt?

Drei frangösische Militärflugzeuge landen in Schweinfurt.

Schweinfurth, 17. Dai. Am Camstag abend um 18 Uhr find auf bem Flugplag in Schweinfurt in Unterfranken brei frangofische Fluggenge gelandet. Sie waren mit Militärperfonen befegt, und zwar mit einem Leutnant, einem Feldwebel und einem Korporal. Jede Majchine hatte zwei Maschie nengewehre am Borb, dagegen keine Photoapparate. Die Injassen wurden verhas tet und die Fluggenge beichlagnahmt.

Die Berhafteten murben im Sotel "Banerifcher Soi" interniert und noch am gleichen Abend einem eingehenden Berhor burch Bertreter bes Reichswehr= und des Reichsverfehrsminifteriums unterzogen. Das Reichswehrministerium hatte Offigiere bes Standortes Rurnberg mit ber Bernehmung beanftragt. Die Berhafteten gaben an, in der Rabe von Lyon zu einem größe = ren Stredenflug gestartet gu fein. wollten nach Umwegen in Straßburg landen, hätten sich aber in der Richtung geirrt und seien zur Landung auf dem Flugplats Schweinfurt gezwungen gewesen. Diese Angaben flingen sehr unglaubwürdig, da Schweinsurt Ounderte nan Lignetern non dem Raftie Sunderte von Rilometern von dem Beftimmunagort entfernt ift.

Bon guftandiger Stelle wird mitgeteilt, daß bie Ermittlungen burch das Reichsmehrminis fterium in biefer Angelegenheit eingeleitet und Bur Stunde noch im Gange find. Gine Stel- lungnahme bagu fann erft erfolgen, wenn bas abichließende Ergebnis der Untersuchung vor-

Schwere Bluttat

im Erzgebirge.

TU. Chemnit, 18. Mai. Am Samstag nachmittag hat, wie ein Thü-ringer Blatt meldet, der in Delsnit im Erz-gebirge wohnende 27jährige verheiratete Berg-arbeiter Kiehl den im gleichen Saufe woh-nenden 36 Jahre alten, ebenfalls verheirateten

Birter Brunt im Streite erftochen. Beibe Gamilien lebten wegen ber Rinder in Unfrieden. Erft am Camstag haben die Chefrauen wegen der Rinder Auseinanderjehungen gehabt. Nach Rudfehr der Ehemanner von der Arbeit hat Kiehl die Frau des Brunk im Sofe gestellt, worauf Frau Brunk ihren Mann herbeiholte. Als Brunt im Sofe erichien, wurde er von Richt guerft geohrfeigt und dann von ibm mit einem Tafchenmeffer, das er bereits geöffnet in der Sand hielt, in die linke Sals-jette gestochen, wobei die Halsichlagader ge-trossen wurde. Brunt konnte sich bis in die küche seiner Wohnung ichleppen, wo er aber aufammenbrach und, bevor argtliche Silfe erichien, verftarb. Riehl war gunächft geflüchtet, hat fich aber fpater ber Polizei geftellt und wurde festgenommen.

Die neue "Deutschland"

Konteradmiral a. D. Brüninghaus.

Um morgigen Dienstag läuft in Riel in Gegenwart bes Reichspräfidenten ber Pangerfreuger A vom Stapel.

Die Marinenenbauten der Rachfriegszeit find nach neuartigen Grundfägen entworfen und pajjen fich den Erfahrungen des Krieges unter Buhilfenahme einer ftart entwidelten Schiffbans technik an. Bahrend man früher unter Berudsichtigung der militärischen Anforderungen an Rampftraft die Bafferverdrängung des Neu-baues feststellte, ist Deutschland heute gezwun-gen, von einer uns durch das Friedensdiftat von Berfailles aufgedrungenen Sochftwafferverdrängung ausgugeben. Gur Areuger beträgt fic 6000 Tonnen, für Lintenschiffe 10 000 Tonnen. Die Siegerstaaten haben für fich - ein mahrer Soon auf die Abrüstung — als entsprechende Größen 10 000 beziehungsweise 85 000 Tonnen in Unipruch genommen. Die Konftruftionsmetos-den, die in ben Jahren 1925 bis 1930 auf ben deutschen Berfien entwickelt murben, gehen des-halb auf möglichft leichten Bau aus, um in das verfügbare Deplacement möglichit viel Kampi-

traft hineinbauen zu fönnen.
Mit dem Panzerfreinzer "A" hat die deutsche Marine einen ganz neuen Schiffstyp entwickelt, der mit einen ziemlich ichweren Bewassinlig und einem guten Panzerichutz die Beweglichkeit und die Dampsierede eines Kreugers verbindet. Daß ein berartiges Schiff von 10 000 Tonnen irgendwie mit den 35 000-Tonnen-Schiffen der großen Seemachte foufurrieren fonnte, ift naturgemäß ausgeichloffen. Seine Konftruftion bat jedoch nach dem Urreit vieler Fachleute der Welt gezeigt, daß es möglich ift, auch ohne die un-gemein fostipieligen Riefenschiffe von 35 000 Tonuen ein fampffraftiges und ausdauerndes Schiff du bauen, das vielleicht berufen ift, Rachfolger der Heber-Dreaduoughts gu werden. Es machit fich damit gum Schrittmacher für die Abrüftung Gerade in diefer Sinficht hat es nach bem Ericheinen der Plane eine überans rege Disfuffion in allen Marinen hervorgerufen.

Die Dage des Schiffes find: Lange in der Bafferlinte 181,7 Deter, größte Breite 20,7 Dicter, Tiefgang 5,8 Meter. Die Bewaffnung be-fieht aus feche 28-cm-Geichusen in zwei Drillinglurmen, acht 15-cm-Geichuben in Einzellaietten etwa sipangia 8,8-cm-Flugabwehrkanonen und feche Mebermaffertorpedorohren in Driffingaufitellung. Wegen Fluggenge ift das Schiff auger den genannten Flats-Flugabmehrfanonen durch Rebelapparate und vor allem durch feine Geichwindigkeit - 26 Seemeilen - geschütt. Die Pangerung fieht einen über die gange Läuge ansgedehnten Geitenschut vor, ferner zwei gepangerte Deds und ftarte innere Langsichotten. Die Schupbeplattung ift jum Teil konstrultiv dem Schiffstorper fo eingebaut, daß fie als tragenber Berband mit ausgenutt wird. Bur weiteren Gewichtsverminderung ift Leichtmetall in weitem Umfange verwendet, jowie an Stelle der fonft üblichen Rietung das autogene Schweißverfahren angewendet worden. Durch diefe Magnahmen find bei dem geichütten Schiffsförper etwa 550 Tonnen an Gewicht eingespart worden. Das Chiff erhalt eine reine Deimaichine. Die Motoren der beiden Dlaichinenfabe werden in der Majdinenfabrit Augsburg-Rurnberg gebaut und geben dem Schiff eine Beichwindigkeit von 26 Seemeilen. Die Delvorrate reichen aus, um bei einer Weichwindigfeit ven 20 Seemeilen eine Dampfftrede von 10 000 Geemeilen gurüdgulegen.

Der Berr Reichspräfident wird am 19, Doi als oberfter Befehlshaber der Wehrmacht die Toufe bes Schiffes in Riel felbft vornehmen urd es auf den Ramen "Dentich land" taufen. Es wird damit der dritte Trager diejes Ramens. Der gewaltige militärtechnische und schiffbauliche Fortidritt wird angenfällig, wenn man fich b're gegenwärtigt, daß die zweite "Deutichland", das langfährige Flottenflaggichiff in der Kaiferlichen Marine, 1904 vom Stapel gelaufen, bet einem Deplacement von 13 200 Tonnen vier 28scme Kanonen an ichwerer Artisserie bejaß, eine Ge-ichwindigfeit von 18,5 Seemeilen aufwies und eine Dampfftrede von nur 5500 Geemeilen mit 11 Ceemeilen Beidwindigfeit gurudlegen fonnte. Die neuen Geichütze übertreifen an Reichweite die alten um 12 Kilometer und verfeuern in der Minute das Dreifache an Geichoggewicht.

Bie in unfer aller Erinnerung, bat ber doch wirklich recht beicheidene Anfang gur Erneuerung unjerer ganglich veralteten Linienichiffe aunächit bei uns jelbit - man dente an die Gegenüber176 Janeagnar H

au bilden. Die neue "Deutschland" ift genau nach den Borichriften bes Berfailler Diftats gebaut, die nicht wir, fondern unfere Gegner aufgestellt haben. Sie follten dankbar fein, wenn ihnen die hoch entwickelte deutsche Schiffbau- und Maschinentechnif Bege erichließt, die auch für fie mit großen Borteilen verfnüpft fein fonnten.

Der neuen "Deutichland" allezeit geraden Rurs

Rreistagswahlen in Danzig.

Blutige Schlägereien.

TU. Dangig, 18. Mai.

Um Conntag fanden in den drei Dangiger Sandfreifen bei einer Bahlbeteiligung bis au 80 v. S. die Bahlen gu den Rreistagen ftatt. Gegenüber den Bahlergebniffen vom Rovember 1930 brachten die Kreistagswahlen ein meiteres Unichwellen der national fogialistischen Stimmen, mabrend alle bürgerlichen Parteien mehr ober weniger ftarte Berlufte erlitten, Bon den margiftifchen Barteien haben die Sogialdemokraten geringe Buaufauweifen, mahrend die Rome muniften Berlufte verzeichnen mußten.

In sohlreichen Ortichaften fam es au blu= tigen Bufammenftogen. In Mierau wurde bei einer Schlägerei amifchen Nationalfogialiften und Arbeiterichusbündlern ein Mann ichwer verlett. In Neuteich überfielen etwa 400 Arbeiterschutzbündler 30 Nationalsvzialisten mit Eifenstangen und Stoden, wobei fechs Nationalfogialisten jum Teil schwer verlet In Rahlbude murde das Auto ber nationalfogialiftifchen Gauleitung beichoffen und mit Steinen beworfen. Dabei erlitt der banerifche Landtagsabgeordnete Bahl burch einen Steinwurf eine ichwere Schienbeinverlegung.

Der Kampf um die Zollunion.

Neuer französischer Vorstoß. — Für Behandlung von politischen Gesichtspunkten aus.

Genf, 18. Mai.

Ein neuer frangöfischer Borftog gegen das bentich-öfierreichische Bollabfommen ift gang unerwartet am Conntag vormittag erfolgt. Der frangofiiche Augenminister bat burch ben Beneralfefretar bes Bolferbundes am Sonntag pormittag fämtlichen Mitgliebern bes Bolfer: bundes eine umfangreiche Denfichrift übermittelt, in der gefordert wird, bas beutichs öfterreichifche Bollabfommen folle im Bolfer: bunderat - entgegen bem englischen Antrag nicht nur nach rechtlichen, fondern auch nach politischen und wirtschaftspolitis ich en Gesichtspunkten behandelt werden.

Die frangofiiche Denfichrift bezwedt die Auf-rollung politischer Fragen und geht damit weit über die bisher vorgesebene rechtliche Behriolung des Zollabkommens hinaus. Die franzo-sische Regierung will damit die bevorstehenden Berhandlungen im Bölkerbundsrat und auch die Mitglieder des Bölkerbundsrates im fran-Wiftschem Sinne beeinfluffen.

Die französische Denkschrift untersucht im ersten Teil die Nechtsfrage auf Grund der Ber-trage von Bersailles und St. Germain und des Genfer Protofolls von 1922 und ftellt feft, das das deutsch-öfterreichische Bollabfommen ohne vorhergebende Zustimmung des Bölferbundsrates nicht abgeschloffen werden dürfe. weißt die Denkschrift auf eine Entschließung des Obersten Alliierten Rates vom 16. November 1919 hin, in der die alliierten und assoziterten Wächte erklären, sich jedem Bersuch widersehen zu wollen, der direkt oder indirekt die politische und wirtschafkliche Unabhängigkeit Desterreichs berühre. Hierbei sindt die Denkschrift den Rachmeis zu führen das in den Rettimmuneau der weis zu führen, daß in den Bestimmungen der Friedensverträge und des Genfer Protofolls nicht nur die politische, sondern auch die unein-geschränkte wirtschaftliche Unabhängigkeit Defterreichs festgelegt wurde. Rach Auffaffung der frangosischen Regierung verlete das Boll-abkommen jedoch die Unabhängigkeit Dester-reichs, da Desterreich jest nicht mehr die Freiheit habe, selbständig Sandelsverträge abzuschließen. Die Denbschrift stellt weiter fest, daß
das Abkommen Deutschland besondere ausschließliche Borteile einräume, wodurch eine
Berletzung des Genfer Protokolls von 1922 ge-

Im sweiten Teil untersucht die Denkschrift die wirtschaftspolitischen Auswir-kungen des Zollabkommens, das zu ernsthaften Meinungsverschiedenheiten über die Anwendung der Meiftbegunftigungsflaufel aur Kündigung der gegenwärtigen Sandelsver-träge führen muffe. Ungewöhnlich icharf wird die Auffassung befämpft, daß das Jollabkom-men eine Behebung der augenblicklichen wirt-schaftlichen Schwierigkeiten Desterreichs herbei-führen könne. Die Inles more unrächt eine fonne. Die Folge mare gunachft eine wesentliche Berminderung des heute bestehen-den Zollschubes für die deutsche Landwirtschaft oder eine Erhöhung des öfterreichtiden land-wirtichaftlichen Bollichutes. Im erften Falle wurde die deutsche Landwirtschaft in eine schwere Krife geraten, im zweiten Falle wurde eine Erhöhung der Lebenskoften in Desterreich eintreten. Eine große Bahl öfterreichifder Industriellen Zollschutz in Desterreich jum Tode verurteilt sein. Zwischenzölle würden das Einreten derartiger Folgen nicht aufhalten können. Die natürlichen Absahmärkte Desterreichs lägen nicht in Deutschland, sondern in den füdosteutenpäischen Agrarstaaten. Nach Auffassung der französischen Regierung führe das Zollabkom-men lediglich zu neuen Gruppenbildungen, die den Charafter feindlicher, fich befampfender Stoatenblock annehmen und damit die mirtschaftlichen Grundfäte des Bolferbundes begraben mürben.

Im dritten Teil behandelt die Dentschrift die politischen Borgänge, die jum Abschlut des Zollabkommens geführt haben. Der Cha-rafter der deutsch-österreichischen Annäherung habe Zweifel an dem rein-wirtschaftlichen Charafter diefer Bereinbarung hervorgerufen. Im Jahre 1884 habe die preußische Regierung in ähnlicher Beife ernfte Bedenken gegen die fransöfifch-belgischen Zollunionsverhandlungen gel-

tend gemacht und schließlich die Aufgabe die Bollunionsplanes erreicht. Die Rolle der gel unionsabkommen in der deutschen Geicibit letzen Jahrhunderis zeige, welche Bedeutun solchen Abkommen beigemessen sei. Die historische politische Entwicklung Preußens berube wesenklichen auf den Entwicklungen politikel Bollunionen, wie Breugens Vertrag mit dest der Jollverein und die Schaffung eines dem fchen Bollparlaments.

Die von Briand eingeschlagene Methode, as Borabend der Ratsverhandlungen über Bollabkommen den Mächten eine einseihe Darstellung der Sachlage du übermitteln, allaemeine Ausgeschlage de übermitteln, allgemeines Befremden erregt, de derartiges Borgeben von seiten einer bertretenen Großmacht bisber in Genf frangöstiche Denkichrift, üblich war. Die dem englischen Antrag widerspricht, wird Bölferbundsrat vom öfterreichischen minister Schober auf das Nachdrücklicht

Die deutsche Antwort

auf das frangofische Memorandum.

Benf, 18. Mai.

Die deutsche Delegation gibt zu der durch die Ueberreichung des frangösischen Memorandums geschaffenen Lage eine amtliche Mitteilung heraus, nach der man in den Kreisen der deutschen Delegation von den Argumenten der frangoffichen Denkschrift nicht überrascht ift. Sie tonnen ben Standpunkt ber beutschen und ber öfterreichischen Regierung in feiner Beife erichüttern. Das frangösische Memorandum verichiebt die Erörterung der Fragen aus der juriftischen in die politische und wirtschaftliche Sphare, deren Erörterung der englische Antrag dem Bölferbunderat ersparen wollte. Die deutiche und öfterreichische Regierung haben bei Abfaffung des Biener Protofolls am 19. Mars 1931 fich gewiffenhaft alle Bestimmungen ber geltenben Berträge vor Augen gehalten und fie in jeder hinficht respettiert. Es ift unverftändlich, wie daraus Angriffe gegen die beiden Regierungen abgeleitet werden tonnen.

Auf die juriftifden Argumente im einzelnen einzugehen, wird die Ratssigung am Montag Gelegenheit bieten. Die Rechtslage ift völlig flar. Die Unabhängigfeit Defterreichs wird weder durch das Biener Protofoll in feiner Befamtheit, noch in feinen Gingelheiten beeinträchtigt.

Bas die mirtichaftlichen Argumente betrifft, fo ist es bisher durchaus allgemein unbestritten, daß die Bollunion eine anerfannte Ausnahme von der Meiftbegunftigung bildet, alfo mit ben geltenden Meiftbegunftigungs-Rlaufeln vereinbar ift, gleichviel, ob daraus in einem ipeziellen Handelsvertrag ausdrücklich Bezug genommen ift oder nicht.

Die hiftorifchen Gegenbeispiele, die das fransöfische Memorandum anführt, befräftigen in Bahrheit dieje Theje, fatt fie au miberlegen.

Die mechanische Art, in der das Problem bei Annäherung zweier Birtschaftsgebiete behandel wird, vernachläffigt vollkommen, daß sich bie Lallunion die Bollunion die Arbeitsbedingungen der offet reichischen und ber beutschen Birticaft etnal anpassen müssen. Der entscheidende wirtschaft einer Liche Borteil für Desterreich liegt doch gerich darin, daß die österreichische Industrie, die ein ibanden ist auf der Andustrie, die ein ibanden ist auf der Andustrie, die ein der Andustrie, die ein der Andustrie, die ein der Andustrie die eine der Andustrie der eine der Andustrie der eine der Andustrie der eine der Andustrie der eine d standen ift auf der Grundlage des Innenma tes einer Großmacht, nun von neuem breiten Innenmarkt, der ihr gerade gestelle ihre eigenen Existen bedingungen du erfüllet erhalt. Durch diefe Berbreiterung des reichischen Binnenmarktes auf ein Bielfacht seines bisherigen Umfanges gewinnt die ofter reichische Industrie die Konfurrengfähigfeit Exports, welche fie feit Jahren im madiente Mage einbüßt.

Darin aber erbliden die beiden Regierun auch den enticheidenden Gewinn ber 30. union vom europäiichen Stat punft, denn offenbar werden auch die gefat intereffen der anderen Märfte in dem Maße & wahrt, als die öfterreich. Bevölkerung an gatte fraft gewinnt. Unter diesem Gesichtspunkt kommt der Hinweis auf eine drohende det teuerung der öfterreichischen Geschieden det teuerung der öfterreichischen Bebenstoften gerade entgegengesetzten Sinn, den dieser mi lichen Entwicklung das französische Memora dum unterfiellt. Die Zollunion wurde auch öfterreichischen Lohn- und Einkommensverk den deutschen näherbringen. Auf Starfung bes inneren Marttes ift aber gent reich um so mehr angewiesen, als sein gante nach den Donauftaaten nicht nur, wie das frat söfische Memorandum annimmt, megen finfenden Rauffraft diefer Länder, fondern allem wegen ihrer fortichreitenden Industrial fierung und der damit begründeten Bollpoli feit Jahren gurudgeht.

Gine spanische Erinnerung.

U. 21. 250B. II. (Schluß.)

An der Tür entsteht neue Mufit ertont. Der Ronig fommt. tritt von Granden und Geiftlichfeit. Dann Don Alfonfo XIII. felbit. Er ift in feiner ichmuden Uniform die hubichefte Ericeinung unter feiner ganzen Umgebung, icon weil er ber jüngfte ift (im Berbste mird er Zwangig!) Er sieht auch viel beffer aus, als auf allen Bilbern. Bor allem gar nicht dart und ichwächlich. fondern er hat eine ichlante, fraftige Gestalt und feine ausgeprägten Sabsburgerauge, die auf den Photographien jo frühalt aussehen und jo auffallend an das bekannte Berliner Bild seines Ahnen Karl V. von Amberger erinnern, haben einen

frifden und munteren Ausdrud. Wie der König eintritt, verkurzen sich die auf der Hoftribune um mindestens ein Drittel ihrer Größe. Die tiefsste Berbeugung macht die Königin-Mutter selbst, aber mit einem feinen, schelmischen Lächeln um den Mund und einem Blick, in dem sich Mutter-Stolz und Freude mischen. Don Alsonso aniwortet mit einer strammen, militärischen Berbeugung und bieibt in einiger Entfernung von dem Abendmahl.tifc fteben. Gein Blid icheint qu fragen: mas foll nun weiter geschehen? Aber in seiner Umgebung herricht offensichtliche Berwirrung und Rat-lofigkeit, einer fieht den anderen an und es geichiebt nichts. Endlich macht ein hober, violett gefleideter Geiftlicher der Berlegenheit ein Ende. Er fommt mit einer großen Serviette herbei und bindet sie Don Alfonso um, der, etwas erstaunt, sich zuerst mehren will, ihn aber dann lächelnd gemahren läßt. Bahrenddem bat fich je ein Grande vor einem der fitenden Greife niedergekniet und gieht ihm die dafür mohl icon vorbereiteten Schuhe von ben hoffentlich gleichfalls vorbereiteten Füßen. Dann kniet fich Don Alfonjo felbit, gefolgt von einem "Großen der Krone" mit filberner Schuffel, Schwamm u. Sandtuch, vor bem erften ber Greife nieder und in unglaublich furger Beit bat er die vierundswanzig Guge durchgemaschen.

An die Jukwaschung schließt sich der zweite Teil der Zeremonie, die Speisung der zwölf Greise: la comida. Sie beginnt damit, daß Lafaien die Alten von ihren Siben an die Lafel sühren. Wie sie nuter der Hofloge porbei tommen, reichen ihnen die fürftlichen Damen

von oben die Sande und geleiten fie eine Strede, was ihnen vom Bublifum ein Beifallsmurmeln einträgt. - Die Speifung felbft vollgieht fich fo, daß die Granden dem Ronig die Gerichte reichen und er dann, die Reihe durch, einem nach dem anderen der alten Männer einen Teller davon hinstellt. Dieser Kellnerbienst scheint Alfonso XIII. ungeheuren Spaß zu machen: er ftrahlt über bas gange Beficht. Geine fatholische Majestät gestatten sich auch einige Scherze: wie Apfelfinen in die Sohe werfen u. auffangen und den Edamerkaje gar, von dem jeder der Apostel eine gange runde, rote Augel bekommt, prafentiert er mit Jongleurgewandibeit, nachdem er sich vorher nach Kellnerar "Es saust der Fract. Schon eilt er fort." sagt Bilhelm Busch — die Serviette gewandt über den Arm geworsen hat. Alsonsos ServierIdeal muß in der Schnelligkeit bestehen, denn die Speisung war, tropbem es eine gange Anzahl von Gängen gab, im Sandumdreben geichehen. Kaum hingeftellt, wurden die Speisen ichon wieder fortgenommen. Zu meinem Trofte hörte ich von meiner Nachbarin, daß es überhaupt nur eine Speisung pro forma ift, die eindelnen Effen würden nach alter Nebung von be-ftimmten Madrider Hotels den zwölfen für je hundert Beseten abgekauft und außerdem erhielien fie von dem Könige felbft noch eine materielle Stärkung in Geftalt eines Beutels mit

Abends hörten wir dann auf der Boischaft er-zählen — als die vertrauliche Berlautbarung eines Granden — daß die Zeremonie der Fuß-waschung noch eine weitere Baschung zum Nachspiel gehabt habe, nämlich eine fehr menschliche Kopfwaschung Seiner katholischen Majestät von Seiten ihrer Fran Mutter. Marie-Christine, die trot gärtlichter Liebe zu ihrem einzigen Sohn fehr ftreng gegen ihn merben tonne, fet äußerft ungehalten gewesen über das "buabige (im Familienkreife ipreche fie wienerisch) Be-nehmen des Königs mahrend der Zeremonie. Sie hatte erklart: der Spanier wolle nun einmal bei feinem Ronig, wenn er öffentlich auftrete. die spanische grandessa seben, die fo verlafterte fpanifche Stifeite fei im Grunde, beute noch wie früher, im ipanischen Bolle popular, Alfonio folle fich burch ben momentanen Bei-fall für folche Jugenbitreiche nicht täufchen laffen, er gefährde damit feine Stellung als Ronig und die der Arone.

Damals, im Jahre 1905, ichien mir diefe Muffaffung eine reichlich weit getriebene mutterliche Borficht. Jest, 26 Jahre fpäter, hat bas fpanifche

Bolt den Sohn Marie-Christinens geheißen, Land und Thron gu verlaffen. Und es icheint, daß die fluge Sabsburgerin, der ein gutiges Geichid es ersparte, den Sturg ihrer Dynastie gu erleben, recht behalten hat.

Badisches Candestheater

Julius Caejar. Trauerfpiel von Shatefpeare.

"Julius Caefar" murde die ameite Reneinstindierung eines Shafespeareschen Stücks in diesem Spielsahr gegeben, nachdem im November "Der Kaufmann von Benedig" hier iber die Bühne gegangen war. Beide Werke find nicht nur flaffische Berfe, die gu rühmen anmaflich und lächerlich mare, es find auch ausgeiprochene Schaufpielerftude und darum als folche bei den Theatern jehr geschäht. Julius Caesars Tragödie, obwohl schon in der einsachen Geschichtserzählung von dramatischer Höchsttraft, gehört tropdem in der Fassung des Schauspielers und Dichters William Chakeipeare bei aller Bewunderung nicht gu den bebedingungelos großen Berken des unerschöpf-lich reichen Genies. Die Tragödie zerfällt allbu gerreißend in zwei Handlungsreihen, deren letzte nach dem Tode des Tifelhelden nur mühfam den Zusammenhang erzwingt. Zudem spielen sowohl Marc Anton und Cassius, wte in erster Linie Brutus eine ungleich bedeutendere Rolle als Julius Caesar selbst. Für den dere Rolle als Julius Caefar felbst. Für den heutigen Hörer voer Lefer bleibt auch die Tenhentigen dörer oder Leser bleibt auch die Ten-denz des Dichters zwiespältig: hier das Be-kenntnis zum feurigen und idealen Republi-faner Brutus, dort in der Zeichnung des Bolfes dessen ungeachtet eine hölliche Verach-tung des Demos. Dieser mehr fühlbar über der Tragödie schwebende Widerspruch lätt nicht den allerfüllenden Genuß auffommen, den an-der Berke Schofsbrangs trop der dreibunder dere Berke Chafespeares trot der dreihundert Jahre unverändert frifc ausüben. Bei "In-lius Cacfar" merft man bei ehrlichem Einge-itandnis nun bod, daß man diesem Romer-

drama ferne gerückt ift. Es hält sich, ganz scharf gesprochen, wohl nur durch die glänzenden schampielerischen Wöglich-keiten. Uebertrieben und zugespiet möchte man agen: um die Rede des Marc Anton wird geichauspielert und auf dem Kapitol wird mit der Bewegung von Bollsmaffen Regiefunft getrieben. Der zweite Teil muß mal eben mitgenom men werden, obwohl der Freitod der enttäuschein und bestegten Berichwörer Cassins und Brutus eine hübsche Parallele sür heute absaeben mag, wo statt des Schwertes im Banch so oft die Pensson in der Brieftasche das Ende mißlungener Freiheitspolitik bildet. Doch mit gesagt: "Julius Caefar" ift uns ferne gerulk und es bleibt das Hauptintereffe bei der Dan ftellung frellung.

Bie im Herbst 1922 hatte auch diesmal delk Baumbach die Tragödie mit stärfter dinan-und nicht zu leugnendem Erfolg als die leistung inszeniert. Mit wilden und räumlich, stimmlich, ausdrucksmäßig, ausdewogenen, gegliederten und in stragier Ibellingsausgabe der Regisseure auch in keillen gelenkten Massen tobte sich in dier Tieblingsausgabe der Regisseure auch in keillen der Justungsvoll aus. Die Szene mit gewechselten Sänlengruppen stellte bei Willen der Juschauer Straße, Haus und kab bach wirkungsvoll aus. Die Szene mit gewechselten Sänlengruppen stellte bei Willen der Juschauer Straße, Haus und kab bol genügend illusionierend vor. Sogar Schlachtseld mit seinen Beldherruselsen auf der keinsplatzähnlichen Gbene von Philippischen ich seinensplatzähnlichen Gbene von Philippischen ich seinen schlacht ist immerten Uebles. Nicht nur/ auf den Theaterbretten Inchles. Richt nur/ auf den Theaterbretten Inchles. Richt nur/ auf den Theaterbretten istellung siel auch heuer Stesan Dahlen die Glanzstück des Werfes, der Marc Anton, der Gehr auf stellte sich Vaun Triumph (der Kung zu stellte lich Vaun Triumph (der Kaufe der letzten Zeit einen prächtigen ihr in dem französischen Schles und einer siehe Laufe der letten Zeit einen prächtigen blin in dem frangösischen Stud und einen zeugend echten Wilitäranwärter in der mayeriade gebracht hat) als Julius Caelar Bie in der Regel, durchbrach auch diesmal Trenc die klassische Hürde mit seinem Gaber wie ein frei schweisender Stepvenwolfriß Hermann Brand den gebotenen Stillschen sprachlich nicht nur aus dem viculus wurse ferzufonmmen, er versprach, verbaspelte über das erlaubte Waß; er vergaß völlig. Cassius bei aller Känkelucht ein bedeuten Beugend echten Militaranmarter über das erlaubte Maß; er vergaß völle. Cassius bei aller Känkeiucht ein sedenkel würdiger und großer Kömer war, er wir gar der "letzte Kömer" genannt. Brand in klassischen Dichtungen seine sonst das Berk und nicht an seine "Auffall das Berk und nicht an seine "Auffall halten. Bon einer gütigen Vorsehung ist Unterstützung solchen Bersahrens der necht und einer Auffall der seiner Dieser muß allerdings auch gereinden. Dieser muß allerdings auch sprechend eingreisen oder anders besehrt. Diesel als Brutus sehr sympathisch, offen, und nicht so betont hamletisch, wie man gab diese Gestalt spielen sieht. Eine große mehr oder weniger bervortretender Rogen mehr voer weniger hervortretender Kossen wies Eiser und Einzelkönnen, sowie Einst und in keiner Minute abreißenden meinschaftswillen, gleicherweise ein gutes genis für die Künstler wie für den Leiter.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt

Frühjahrskonzert

der Liederhalle. Man fann nicht jagen, daß fic die Liederhalle i ihrem Frühjahrstonzert auf ein lenglichwiem Frühjahrstonzert auf ein tenztug-eiteres Maiprogramm festgelegt hatte, ihrem frundsat, echte Kunst zu bieten, blieb sie auch in diesem Falle treu. Natürlich wurden auch dem Frühling die gebotenen Loblieder gesun-ten und ihm damit die gebührenden Huldigun-ten dargebrocke aber das Alleinrecht erhielt er den dargebracht, aber das Alleinrecht erhielt er nicht an diesem Abend, der durch die Uraufsüh-ung des letzten Werkes von Alfred Loren H, des am die General der der der der der der der das des letzen Werkes von Alfred Lorent, des am 23. April ds. Is. so unerwartet versurbenen Staatskapellmeisters a. D. und geschäten Komponisten eine auch nach außenhin witende kümflerische Bedeutung erhielt. Es is die Euite für Flöte, Oboe, Alarinette, Fagott ind Horn, die er am 28. Wärz 1931, also knapp tinen Monat vor seinem Tode vollendet hat. Sie seigt die ungebrochene Schaffenskraft des istül Dahingeschiedenen, seinen flüssigen, eles sle seigt die ungebrochene Schaffenskraft des is früh Dahingeschiebenen, seinen flüssigen, eles ganten Stil, seine feine, genflegte Sahkunst, kune genaue Kenntnis vom Klangs und Austudscharafter jedes der verwendeten Instrusielnen Sübe — Allegro vivo aller Marcia, Abggio, Allegreits und Nondo — entmideln sich einschiehen, gesanglichen Themen, die in den knöftbrungen du bestrickender Lebendigkeit geslangen und eine überaus wihige Dialektik int angen und eine überans wibige Dialektik im sampi um die Vorhervschaft führen. Dies gilt in der Hauptsache für die heiteren Säte, die teilich unterhalten. Das Abagio ift schwersmitig, ein farbiges Mosaik aus chromatischen Schaftungen flor voordnet in den Verpältnissen Schichtungen, flar geordnet in den Berhältnis-len trot icharfer Ueberschneidungen. Ohne Frage it dies Garfer Ueberschneidungen gereicherung auf bieje Suite eine wertvolle Bereicherung auf dem Gebiete ber Blasmusit, dankbar für die Bortesteite der Blasmusit, dankbar für Bortragenden, genußreich für die Juhörer, die

bier vor keine spitzseich für die Inhörer, die werden, wohl aber sühlen, daß hier ein Weister der Instrumentationskunst etwas Gültiges und seiselndes geformt hat. Um die rasche Bekanntsch die Liedenschaft ein großes Verdienst Erndrich die Liederhalle ein großes Verdienst erworsten. Die Gerren Nifo Schnarr (Flöte), Bethard Sienknecht (Klarinette), Willy Otto Singer (Ovor) die Kammermusik-Bläserotto Singe (Horn), die Kammermusik-Bläser-bereinigung des Landestheater-Orchesters) brach-ten die ien die Suite in einer klanglich und musikalisch gang vordüglichen Aussührung, die durch wärm-ten Nats-Beifall anerkannt murde. Auch ein anderer deuticher Komponist murde an diesem Abend noch geehrt: Rudolf Bud, Strenmitglieb der Liederhalle und durch seine bebentenden Männerchorwerfe in der Sängermet matte. Die stimmungs-

west mobibekannt und beliebt. Die stimmungsburistags Kudolf Buck statt, der ihr beiwohnte fürmische Suldigungen empfing. Die Liederhalle jang in wundervoller Abtönung und vadendem Vortrag sein "Ave", das mit leiner echt empfundenen Romantif immer wieder die Empfundenen komantif immer wieder die Seele ergreift, serner die pietät-vollen Bearbeitungen des walisischen Bolkslie-des: "In der Nacht" und eines schwedischen diesen in ieder Beziehung diffizilen Chor-höplungen ihr eminentes Können sowohl nach höpfungen ihr eminentes Können sowohl nach ber ionbildnerischen, wie nach der musikalischen nortraglichen Seite. Suwienrat Hugo Kapher spielt auf dem meisterlich gepflegten Langkörper, wie er will und entlock ihm besaubernde Wiener Des trat auch in Konernde Birfungen. Das trat auch in Kon-n Kruhers schönem "Frühlingsnahen", No-Schumanns: "Die Rose stand im Tau" Schmudstüdchen der romantischen Musit), brand Schuberts schlichtem Chor: "An den bling" und den drei von Aug. von Othes bearbeiteten beutichen Bolfsliedern: "Der Jäger aus Rurpfals" evident hervor.

bordüglichen Darbietungen fanden braufen-Seralic begrüßt wurde Kammerjängerin dalie Fand, die an Stelle des erkraukten dans Mitter dang Rand, die an Stelle Des termit be-annie Ritici zwei Liedernummern fang mit beanten Liedern von Franz Schubert, Robert Sonnann, Hugo Bolf und Richard Strauß. ihn übernahm fie auch einige Männerlieder ab dem Bernahm fie auch einige Männerlieder dernahm sie auch einige venninderten Kolle-iv eiwa "Die Fuhreise", "Ansträge" n. a. sang sie sprich, frisch und flott. Ihr war-Britzen ist verschung und ihre Bortrag, ihre sichere Tongebung und ihre hohllautvolle Stimme begeisterten und offentien aufs Reue, warum fich Malie Fanz in karlsruhe iv großer Beliebtheit erfreut. Sie beng ich du einer Wiederholung von Straubeng du einer Wiederholung von Straubeng von Straubeng mit halten" ver-"Bie jollten wir geheim fie halten" ver-Reister Hugo Rahner begleitete mit binftem Berftandnis.

Berfehrsunfalle.

Ede Ariegs, und Portstraße murde ein Radsagen von einem Personentrast:

trug angesahren und du Boden geschleudert. außer periciebenen leichteren Berhe Silse erforderte. Der Krastsahrer, der dem Unfall ichleunigst davonfuhr, te noch nicht ermittelt werden.

geftrigen Sonntag ereigneten sich außer-0 leichtere Berkehr un fälle, die großen

Aenderung ihrer bisher verfolgten Fahrtrichtung rechtzeitig anguzeigen.

Schlägerei.

Anlählich eines Baldfeites im Sardtwald entstand awijden verichiedenen Teilnehmern eine Schlägerei, in beren Berlauf ein Rohlenhandler von hier mit einem Bierfrug mehr: mals auf den Ropf geschlagen und baburch erheblich verlegt murde.

Jahrraddiebstähle.

Bon bis jest noch unbefannten Tätern mur-ben gestern drei Fahrräder entwendet. Zwei Fahrräder, deren Eigentümer nicht befannt sind, wurden als gesunden bei der Polizei abgegeben.

Einbruch.

In der Nacht zum Sonntag wurde in der Beststadt ein Verkaufshäuschen erbrochen und daraus Genußmittel im Wert von etwa 150 Mark
entwendet. Der Täter, der beim Erscheinen
eines Nachtwächters flüchtig ging, ist noch nicht

Die Güdstadt-Werbewoche.

Der Austlang in der Glashalle der Jefihalle.

Run ift die Gudftadt-Berbewoche auch wieder Bu Ende - man fann fagen, fie brachte einen pol-len Erfolg. Schon die Orwerture am Samstag, ben 9. d. M., war eine äußerst gelungene Angelegens heit. Bon allen Seiten befam man bestätigt, daß man sich selten so gut unterhalten habe — und über diesen Weg sind die Wünsche ber Südstadt sicherlich rasch an die Berzen ber Dagewesenen ge-langt. Mährend der ganzen letzten Woche solgten dann die verschiedensten kleineren Beranstaltungen in der flaggengeschmildten Silbstadt — darunder auch einige "Sildstadtwerbewoche-Promenadekon-zerte", die die Karlsruher in den feiernden Stadtteil lodten und ihnen Gelegenheit gaben, dort die fein geschmückten Schaufenster zu bewundern. Wenn man die Bilanz zieht, so kann man die Bewun-derung vor der vielen Mühe nicht zurüchalten,

die dem "Haupimacher" Kögele und den anderen leitenden Männern gebührt, die alles getan haben, um die Südstadt in aller Mund zu bringen. Und daß sie ihr Ziel erreicht haben, daran kann wohl niemand zweiseln, und daran kann auch der nicht geber des Schubecherds am gerade überragende Besuch des Schlußabends am Samstag in der Glashalle nichts ändern. Daß trohdem gleich die richtige Stimmung auf-

sorgte Bert Rögele, der nach einigen flotten Märichen und Schlagern, gespielt von Kaspelle Geisert, in seiner befannt launigen Art bie Unmesenden und - die Weggebliebenen begrüßte. Rach einem Dankwort an alle biejenigen, die beim Nach einem Jantwort an alle diesenigen, die detm Gelingen des Wertes mitgewirft haben — nur sich selbst vergaß er — bot er einen kleinen Ueberhlich über die "Sümo" und eröffnete dann das Pro-gramm, indem er den Tenor Rennio auf die Bühne lotste, der für zwei Lieder: "Ständchen" von Strauß und "Heimliche Aussortung" viel Beisall sand. Nun kam der "Mittelpunkt" — Her He uße r mit seinem Vortrag über die "Geschichte der Südskadt", in dem er in Korm eines Rundder Sübstadt", in dem er in Form eines Rund-ganges durch die damalige "Bahnhosstadt" etliche heitere u. teuere — wenn man M. 8.— blechen muß,

ist das etwa nicht teuer? — Erinnerungen erzählte. Als damals noch die ehemalige Schießwiese existierte und der See darauf der beinahe bis nach Beiertheim reichte, da gab es einmal eine große Sensation, nämlich als der damalige Physikprofessor Dehler ein Wasserionnenlausen veranstaltete. Herr Heußer meinte, es sei diese seine Kindheits-erinnerung gleichzeitig eine Anregung für Verkehrs-direktor Lacher. Eine weitere utsige Angelegenheit von damals war eine Schneeballichlacht mit Schutzleuten, die eine "Tangveranstaltung" einiger junger Leute auf einem Musikpavillon störten, und die damals Sieger blieben — ohne Gummiknüppel. Ja, die lieben, guten alten Zeiten! Geinen Bortrag beendete ber Redner mit dem hinweis darauf, dag die Südstadtbewohner von Anbeginn an um jeden

Brieffaften, um jebe Gaslaterne haben fampfen muffen, und bag fie auch gefampft haben und weis ter fampfen merben. Daß er die Sübstadt wirklich liebt, das bewies Rennio, als er das schöne Lied "Dein ist mein ganzes Berz" sang — benn jemand anders wird er boch hoffentlich nicht gemeint haben? So darf man

es ihm auch nicht weiter übelnehmenn, daß er chenes ihm auch nicht weiter übelnehmenn, dag er eden-falls an die "Stadt der Lieder" zurückenkt, wie er dies in "Grüß mir mein Wien" in aller Deffents lichkeit iat. Nachdem ein ganz süd, ländisches" Tanzpaar — das stimmt doch, herr Kögele? — einen English Walk aus dem Tonfilm "Liedes-walzer" gezeigt hatte, schwang sich Dintenmüls ser in seiner ganzen Größe auf die Bühne, von wo aus er die Anwesenden mit eigenen Gedicken in Karlsruher Mundart, "Mei Stedstadt" und "Der Sommerdagszug" plagte, die das so übelnahmen. Karlsruher Mundark, "Mei Stedstads" und "Der Sommerbagszug", plagte, die das so übelnahmen, daß sie ihn durch ihr Geklassch zwangen, eine ganze tolle "Schifstefahrt" zum besten zu geben. Da der ganze Abend "vom Kopf des Herrn Kögele dis zu den Füßen der Jugend auf Tanz" eingestellt war, bildete ein "süßer" Micho-Maus-Tanz — wie wir hören, waren es Südstadtmäuse — und herr Braunagel jum mit seiner Partnerin, die einen "Quid Tart" und einen "Tanz For" und einen Tango in Reinfultur demonftrierten, einen geeigneten Abschluß des offiziellen Teils des Abends. Was nachher noch folgte, darüber hat Herr Kögele Schweigen verlangt.— Wir wollen nur verraten, daß die Südstadt-Werbe-Woche— sie lebe: "Hoch, hoch, hoch!"— in würdiger Weise aus

Die Not der Kriegsblinden.

15 Jahre Bund erblindeter Krieger in Baden.

Jahresversammlung und Gedentfeier in Rarlsrube.

Der Bund erblindeter Krieger, Begirt Baden, ber fämtliche babifchen Ariegsblinden umfaßt, veranstaltete aus Anlaß feines 15jährigen Beftebens im Anichluß an die am Samstag nachmittag stattgefundene Jahres- und Landesversammlung am Sonntag vormittag im "Colosseum" eine schlichte, aber eindrucksvolle Geden keine ichtigte, aber einseitalsvolle Geben feier. Nach einleitenden Musikvorträgen, zu denen sich das Baldhorunquarteit des Bad. Dandestiheaters (Hinje, Sorns, Zeischeft und Gebhardt) zur Verfügung gestellt hatte, und einigen warmen Begrüßungsworten des Besirksvorsihenden Gerrn Löhle-Karlkruhe, der insbesonigenden Gern Logie Karlsruse, der insbesondere die auswärtigen Gäste, den Ber-treter des Ministeriums des Junern, Ober-regierungsrat Frbru. Dr. von Babo, somie die Abgesandten der staatlichen und städtischen Be-hörden begrüßte, überbrachte Oberregierungsrat von Babo die Bünsche und Erüfte des Staatspräfidenten und betonte, daß die Regierung feit jeher bestrebt gewesen sei, Magnahmen au fin-

den, den Kriegsblinden ihr Los gu erleichtern und fie vor allem wieder au einem nützlichen Glied der Gesellichaft in den Kreis der Boltsgenoffen einzugliedern.

3m Ramen der Ariegsblinden ergriff fierauf Berr Borner Ballburn bas Bort ju einer tiefempfundenen Gedenfrede auf die im Weltfrieg gefallenen und die später an ihren Berlehungen gestorbenen Mitglieder. Der erste Borfitende des Begirts Baden, Gerr Bohle, gab hierauf einen Ueberblid über die Entwidlung und Bedeutung der Organisation und die in den fünfgehn Jahren thres Bestehens im Dienste der Ariegsblinden geleistete Arbeit, Der aus der Not der erften Kriegs und Rachfriegs jahre geborene Bund habe ichon viel erreicht und hoffe auch weiterhin im Interesse seiner Mitglieder noch manches für die Opfer des Arieges leiften zu können. In einem ausführlichen Bortrag behandelte hierauf der 1. Bundesvorfigende, Amtsgerichtsrat Dr. Blein-Berlin, die Frage: Bas bedeutet der Bund erblindeter Arieger für die deutschen Ariegsblinden? Der Reduer einen allgemeinen Ueberblid über die außerordentlich reiche und vielfeitige Arbeit bes Bunbes, der die Intereffen biefer am ichmerften unter den Folgen des Krieges leidenden Deutichen nach Möglichkeit zu wahren und ihre ichwere Lage gu beffern fuche. Um Schluf feiner von lebhaftem Beifall unterftütten Ausführungen tam ber Redner auch auf die Absichten ber Reichsregierung auf weitere Ginschränkungen in der Berforgung und weitere Rurgungen gu fprechen und wies barauf bin, daß der Bund ber Kriegsblinden icon im Johre 1926 auf einen großen Teil feiner berechtigten Forberungen sichtet habe, daß aber der Abbau der Berforgung, wie er seit dem Jahre 1929 einsehte, nicht mehr zu tragen sei, Bor allem müsse die Mög-lichkeit weiter aufrecht erhalten bleiben, daß ein Kriegsblinder durch einwandfreie Atteste feine Bedurftigfeit und seine Schädigung auch beute noch nachweise. Er iprach die Hoffnung aus, daß die Reichsregierung durch ein eindeutiges Dementi meiterer Abbaugerüchte die ftarte Beunruhigung, die auch unter den Kriegsblinden Plat gegriffen babe, von ihnen nehmen möge. Auf Borichlag des 1. Begirksvorsisenden herrn Löhle fand hierauf eine Entichliefung einstimmige Aunahme, in der es heißt:

"Die feit Wochen durch die Preffe gehenden Rachrichten von einer bevorstehenben Rurgung ber Berforgungsgebührniffe der Ariegsbeich ibigten und Kriegshinterbliebenen haben auch in den Kreis der Kriegsblinden eine große Beunruhigung getragen. Die anläglich der Jahred- und Landesversammlung im "Coloffeum" in Karlsruhe tagenden badifchen Kriegsblinden erbeben hiermit feierlichen Broteft gegen eine Be :fürzung ihrer Berforgungsgebührniffe. Als Mitbewohner eines Grenglandes haben wir badifche Kriegsblinde unter den wirticaftlichen und finangiellen Moten des Reiches gang befonders ftart ju leiden und eine Berfürzung der Berforgungsgebührniffe mare bagu angetan, bei vielen unferer Rameraden unerträgliche Bustände herbeiguführen.

Die badiiden Ariegsblinden richten deshalb an die hohe Reichsregierung die ergebene Bitte, die Kriegsblinden von einer Rurgung der Berforgungsgebührniffe unter allen Umitanden auszuschalten. Die bis jetzt gewährte Witwen- und Baisenbeihilfe wolle auch in Jufunft an unsere Bitwen weiter bezahlt werben. Das große Opfer, welches diese Frauen ihr ganges Teben an der Seite eines Kriegsblinden bringen mitffen, rechtfertigt jur Gentige die Gemährung der ohnehin fehr beicheidenen Witwen- und Waifen-

Rach einem furgen Bortrag des Begirtsvorfibenden über das Thema: "Barum bedarf der Ariegsblinde einer befonderen Fürforge?" der der Redner por allem and auf die ichweren feelischen Röte der Ariegsblinden hinwies und feststellte, daß neben der öffentlichen materiellen auch eine private und ideelle Fürforge notwendig fei, überbrachte ein Bertreter des württembergifchen Brudervereins und im Namen bes Sauptversorgungsamtes Baden Obermedizinal-rat Senkel die Wünfche zu dem Jubilaum des Berbandes. Gin weiterer Dinfifvortrag leitete stimmungevoll über zu einem gemütlichen Beijammenfein in den festlich geschmudten Räumen.

ber Belt getangt murbe. Abendfonzert im Ctadtgarten.

Die nunmehr eingetretene marme Bitterung läßt die Möglichfeit au, im Stadigarten nunmehr auch Abendkongerte gu veranstalten. Das erste dieser Abendkonzerte findet am Dienstag, 19. Mai, von 20—22.30 Uhr im Stadtgarten itatt und wird vom Philharmonischen Orchefter unter Leitung von Mufitbireftor Emil Fregang aus-

Deutsche Kulturpolitik

im Ausland.

Auf Einladung der Atademischen Aus-landsftelle Karlsruhe sprach dieser Tage Rarisruher Studentenhans Beiter des deutschen akademischen Auslandsdienstes, Dr. jur. phil. Noolf Mors bach = Ber-lin, iiber "Deutsche Kulturpolitif im Ausland". Er behandelte sunächst die Ursachen der bedauerlichen Tatjache, daß man fich im Ausland bis vor furzem ein jo faliches Bild von Deutschland gemacht hat. Man überließ die jungen Aus-länder, die in Deutschland erzogen wurden, fich jelbst, in der Annahme, daß fie fich ichon ein richtiges Bild machen würden, was fich aber als einen Trugichluß erwies. Seit 1924 habe man die Bedeutung des Austauschbienstes erfannt und fuche nun mit den beicheidenen Mitteln, die bafür jur Berfügung fteben, im Ansland Ber-ftandnis für Deutschland ju weden, Reder Deutide, der ins Ausland geht, muffe miffen, mas er feiner Nation verdante, und burfe nur objeftiv, nie aber parteipolitifch gefärbt über fein Baterland berichten.

Die erste Aufgabe eines Austauschstnochten fet es, im Ausland bas fremde Bolf verfieben gu lernen. Diefes Biel fonne aber nur erreicht werden, wenn die Bertreter beider Bölfer fest in ihrer eigenen Nation verwurzelt find. Mit Silfe von verichiedenen Stiftungen ift es mog-

Weinversteigerung in Karlsruhe.

jugunften ber notleidenden Reichsfinangen ver-

Der Berein badifcher Naturmeinversteigerer hielt dieser Tage im großen Saale des "No-wad" eine erfte öffentliche Beinversteigerung in der badifden Sandeshauptftadt ab. Der Rrafibent, Grbr. Robber v. Diersburg, be-grußte die Ericienenen und lud gu einer Brobe ber gur Berfteigerung gelangenden Erzennific ber badifden Beinbauer ein. Gine große Un-Beinbaues stand zur Berfieigerung; die Jahr-gange 28, 29 und 30 waren in ben verschieden-Sorten und Produtten vertreten. Beiber machte fich bei den anwesenden Bertretern ber Birte- und Konfumentenvereinigungen eine wohl durch die schwere Birtschaftslage und die eventuell noch in Aussicht stehende stenerliche Belastung bedingte Zurückhaltung bemerkar, fo daß die angesetten Reservepreife in vielen Gallen nicht erreicht wurden. Die Gute ber großen Teil darauf zurückzuführen sind, ballen nicht erreicht wurden. Dervorragend einzelne Begebenußer es unterließen, die verschiedenen Produkte war ganz hervorragend

und Frfr. Röber v. Diersburg wies in feiner Schlugansprache mit Recht barauf bin, bag biefe babiichen Weine ben besten Erzeugnissen anderer deutscher Beinländer zumindelt eben-bürtig seien. Er bedauerte den geringen Er-folg der Bersteigerung, da der Berband gehofft habe, neben dem alten Beinmarkt Offenburg auch in der Landeshauptstadt selbst einmal den Bersuch machen ju muffen, dirett mit der Kon-sumenten- und Sändlerschaft in Berbindung gu treten. Tropdem werde der Beinbauverband aber den Mut nicht sinken laffen und sich bemühen, später nochmals mit einer öffentlichen Versteigerung auch in der Landeshauptstadt das Interesse für die erlesenen badischen Weine au heben und zu steigern. Die Vorteile, die es insbesondere auch für die Konsumentenschaft mit sich bringen würde,

wenn auch Rarlorube au einem ftandigen Ort öffentlicher Weinversteigerungen würde, liegen auf ber Sand, und es ift nur au hoffen, daß der Berein babifcher Naturweinversteigerer feine Abficht mahrmacht und eine aweite, von befferem Grfolg begleitete öffentliche Berfteigerung bier

weiße Zähne: Chlorodo

fich, an den beutichen und ausländischen Sochfoulen Austaufchfreistellen an ichaffen. Karlsruhe werde im Berbit auch ein Ausländer auf Freiftelle ftudieren und im Studentenhaus wohnen. In Bufunft folle vor allen Dingen mit Sudamerika, China und Judien in dieser Sinsicht eine engere Jusammenarbeit erstrebt werden. Trot der bescheidenen Ausmaße sei ber Studentenaustaufch ein wirtfames Mittel, das deutsche Unfehen in der Belt wieder an

Gezualbelehrung in den Schulen.

Mit den Erlaffen des badifchen Unterrichtsminifteriums betr. die Segualbelehrung in den Schulen befaßte fich die Badifche Gefellichaft für foziale Sygiene eingehend in mehreren Gitjungen. Die Gefellicaft übermittelte foeben bem Unterrichtsminifterium eine Gingabe, in der es heißt: "Wir halten eine Milderung der Erlaffe betr. Segualbelehrung vom 12. Juli 1930 für münichenswert, fo daß es den Lehrern (Lehrerinnen) gestattet fein foll, Fragen ber Schuljugend auf fernellem Gebiete gu beantworten und auch fonft fich an der Segualbelehrung ber Schuljugend in geeigneter Beije gu beteiligen."

"Raiferliebchen" im "Dali".

Rach der "Förfterchriftl" bringen die Balaft-Sichtipiele nunmehr einen zweiten Bienfilm, ber aber noch netter gemacht ift und entichieden



über dem Durchichnitt der derzeitigen beutichen Tonfilme fteht. Das alte Regept: Man nehme einen Raifer, ein hubiches, braves Dabchen vom Band, einen guten jungen Mann von ebenba, Sofleute, Burger, Golbaten und Bolf. Dagu natürlich ein paar Schlager. Diesmal aber ist die Mifchung gut gelungen und einer ber hub-icheften Bienfilme entstanden. Reben dem liebensmürdigen Raifer des Balter Janffon und dem Postmeistertöchterlein der ewig jungen und emig liebenden Liane Said find es vor allem die abwechselungsreichen, gut photographierten Milieubilder aus Wien und "vom Lande", die dem Film eine aute Aufnahme sichern. Auch der Ton ist glücklich verwendet, die Bilder selbst sehr ichon gestellt und die Handlung hat man auch fo einfach und ichlicht gelaffen, wie fie fich aus der Meberfleferung vom schönen Kaifer Joseph ergibt. Zwei sehr hübiche Lieder von Wien und der Liebe schmeicheln fich ins Ohr.

Regelsport in Karlsrube.

ich aft stegeln, das am 10., 14. und 17. Mat im Regelsporthaus Karlsruhe durchgeführt wurde, hat folgende Ergebniffe gezeitigt: Die Gau-Mannschaft-Meisterschaft (10er Mannichaft) murde von Rarlarube mit 5562 Holz errungen.

Die Gauflubmeiftericaft (ber Mann: icaft) wurde ebenfalls von Karlaruhe mit

3064 Holz gewonnen.

Als die vier ersten Einzelmeister wursen ermittelt: Earl Siegler-Mannheim mit 1120 Hold, Ludwig Marnet-Frankenthal mit 1115 Hold, Karl Dötterbe d-Karlärnhe mit 1111 Hold, Balentin Bedenbachseidelberg mit 1108 Hold, Im Seniorenmeisterschaftsfamps ging als Sieger hervor: David Luz-Frankenthal mit 612 Hold.

Fr. enmeisterin murde: Emma Derstel-Mannheim mit 536 Bolg. Auf der Scheren-bahn siegte: Sans Fuch & Karleruhe mit 706 Hold. Als Einzelmeister auf der Internationa-len Bahn hat sich Wilhelm AnoblocheRarlsruhe mit 824 Punkten an die Spite gestellt. Im Paarlauf derselben Bahn siegten Spie 3-Rirk-Aarlsruhe mit 1428 Punkten.

Das Bundesiportabzeichen auf Uphalt errangen: Balentin Bedenbach-heibelberg mit 1004 Holz, Wilhelm Maier= Mannheim mit 1101 Holz, Jakob Schübler (Senior) Beinheim mit 535 Holz. Bundesiportabgeichen

Erfolge Karlsruher Sunde auf ber Frankfurter Sundeausstellung.

Um 25. und 26, April d. J. fand in Frant-furt a, M. die 25jährige Inbilaumsausstellung des Deutschen Kartell für Hundewesen statt. Diese Ausstellung war mit über 2000 Sunden beschidt, was eine noch nie dagewesene Melbe-ziffer bedeutet. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Pudelklubs war auf dieser Ausftellung mit 21 Pubeln vertreten, von welchen 19 mit der Rote "Borguglich" bewertet werden fonnten. Gerner erhielt Frl. Ralenber, Sberfteinburg, für Zwergpubel Rube und Gunbin je ben beutschen Stegertitel und Giegeranwartichaften für fleine Bubel (Mittelichlag). Beiter für Buchtgruppen: ben Buchterpreis und die gold, Blafette bes Rartells, ber Thuringiche Staatspreis und den Potal bes herrn von Dito. Frl. Neunhöffer, Aarlorube, erhielt für ihren Rleinen Budel Rüben den Siegertitel; herr Dentift Dilli für feinen großen

Bollpudelrüden: Siegeranwartichaft; weißen auch Profurift Diebold erhielt für feine Bollpudelhundin 1. Preis. Much bei anderen Ruhn Raffen tam nach Rarlsruhe ein großer Preis erhielt.

d. h. hohe Auszeichnung und zwar an die Ton Spaniel (Ruby), Hindin des Hauptlehrer Kühn, welche Championat und 3 Ehrenpreise

Din Win Egwonit

Aus dem Gartenbau-Berein.

Der Gartenbau-Berein Karlbruhe hielt dieser Tage im Saal 3 der Brauerei Schrempp eine fehr gut besuchte Monateversammlung ab, bet welcher herr Ingenieur Ganste einen Lichtbildervortrag "Banderung durch den Schwarzwald" hielt, der als sehr gelungen bezeichnet werden kann. Jest zur Frühlingszeit läßt es sich unter frischem Grün und Baumblüte gut wanderu und die in prächtigen Farben naturgetren folorierten Bilber aus dem Schwarzwald, wecken wohl die Sehnsucht in den meisten Besuchern des Abends, mit hinauszuziehen in die sieblichen Täler und Höhen und sich selbst die Bunder der Natur in unserem engeren Baterland anzuschauen. Herr Ganste verstand es auch, die schone Bilderserie durch unterhaltende und belehrende Worte noch befonders gu betonen, mobei die Bilder über das Murg-Schwarzenbachwerf und deffen Innen-Einrichtung hervorgehoben zu werden verdienen. Durch folde Lichtbildervorträge wird die Liebe gur Ratur und por allen Dingen gu unferer iconen babifchen Beimat fehr gefordert und man fann herrn Ganafe nur danfbar fein für feine Dibe und Arbeit auf diefem Bebiet, Reicher Beifall belohnte den Bortragenden für feine Ausführungen, dem der 1. Borfibende noch perfonlich feinen Dant namens des Gartenbau-Bereins jum Ausdruck brachte. Rach Erledt-gung einer Reihe geschäftlicher Fragen konnte der Abend mit der üblichen Pflanzenverlofung beichloffen werden.

Karlsruher Hausfrauenbund.

Generalversammlung 1931.

Die diesjährige Generalversammlung des Rarleruber Sausfrauenbunds fand diefer Tage in der Blashalle des Stadtgartens statt. Die Borsitzende, Frau Klingen, be-grüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und erstattete den Jahresbericht. Der Bericht legte Zeugnis ab von der großen Arbeit, die der Berein im letten Jahre geleiftet hat. Alle 14 Tage fand regelmäßig eine Mitgliedervers sammlung statt, wo Borträge aller Urt gehalten wurden über vollswirtschaftliche, wissenschafts liche und prattische Themen, oft mit prattischen Borführungen und Lichtbildern, Bon befonders großen Beranftaltungen fei die Ausstellung "Der gededte Tifch" in der Glashalle des Stadtgartens ermähnt, die allfeite einen überrajdenden Unflang fand, und die große, gebnrajgenden Antiang jand, ind die große, zedns-iägige Herbstausstellung in der Städt. Aus-stellungshalle "Die Hauswirtschaft", die ebenfalls mit Erfolg gekrönt war. Im Soms-mer wurde eine große Roggenmehls und Rog-genbrot-Berbeveranstaltung in der Glashalle des Stadtgartens abgehalten im Verein mit der Landwirtschaftstammer, Bäcerinnung und Milchzentrale. Für den Breisabbau wurde im Rathans ein Vortrag gehalten über das Thema "Bas die Hausfrau vom Preisabbau wissen Gine große Bohltätigfeitsveranftaltung fand im neuen Studentenhaus ftatt, beren Reinertrag für die notleidenden Frauen Karls-rufes verwendet wurde. Es wurden viele Kurje abgehalten, darunter auch ein halbiährlicher Forberturs für Sausangestellte. Die Brufung diejes Forderfurjes war in ben letten Tagen des April. Auch Nähkurje für arbeitsloje Mädchen und Frauen fanden im Erhprin-zeniglößchen statt. Die häusliche Lehre wurde im letzten Jahre starf gefördert, es haben sich dazu 16 Lehrfrauen gefunden. Im Herbst wird die erste Prüfung der Lehrlinge stattsinden. Die Mitgliedergahl nahm burch Tob und Bea-Bug verichiedener Mitglieder um ein Beniges ab, wurde aber bereits im neuen Jahre durch neue Mitglieder erfest. Frau Klingen dankte allen, besonders dem Gesamtvorstand, für die Mithilse in der Bereinsarbeit. Frau Müller gab den Kassenbericht, der von den Kassen-prüferinnen geprüft und richtig besunden wurde. Nach erfolgter Entlastung iprach die Borfibende, Frau Müller, für ihre muster-gültige Kassenführung herzlichen Dank aus. Nach Erledigung der Tagekordnung beschloß ein Bortrag über Garten- und Blumendüngung die anregend verlaufene Bersammlung.

Gin Mufikalifcher Teemittag.

bot dum Teil Leiftungen über durchichnittlicher Qualität. Es fang bie febr geidante und bebot zum Teil Leiftungen über durchschnittlicher Dualität. Es sang die sehr geschätzte und bestannte Altistin Hilde Paulus den schwenen Schumannichen Liederzyflus "Frauenliebe und Schen". Ihre weiche und volle Stimme wußte sehr sein die Nuancen dieser lyrischen Liedersfolge zu geben und stattete die zarten Gedickte mit unendlich seinsinnigem Vortrag aus. Beiter sang sie zwei Mahlerlieder, ebenso vollendet in der Tonschönheit wie im reisen, durchdachten Vortrag. Auf den reichen Beisal der sehr zahlereich Erschienenen mußte die junge Kinstlerin mehrere Jugaben bringen, von denen Pfisners reich Erichtenenen mußte die junge kunstlerin mehrere Zugaben bringen, von denen Pfikners "Gretel" große Begeisterung auslöste. Gleich große Anerkennung gebührt dem jungen Pianisten Hans Che de, der die Begleitung sicher und meisterhaft durchsichtete. Hand Meier, ein noch jugendlicher Baritonist, errang sich gleichfalls freudigen Widerhall der Anwesenden, gleichfalls freudigen Widerhall der Anwesenden, zunächst mit weniger bekannten Liedern von Dolb, Hildach und Tosti, dessen "Gib mir meine Ruhe wieder" er besonders seinsinnig zu Gehör brachte. Auch in Opernarien zeigte er sein Können und wußte "Wie Todesahnung" aus dem "Tannhäuser" sehr klangvoll und im Vortrag sein zu gestalten. Die heitere Arie aus der "Zauberstöte" bereitete dem Sänger sehr viel schönen Erfolg, so daß auch er mit Zugaben danken konnte. Seine große, schöne Ersimme bekundete den Eindruck eines bei erst vollendeter künstlerischer Ausbildung sehr daukbaren kinstfünftlerifcher Ausbildung fehr bankbaren fünftlerischen Bortrags, so daß von dem ftrebfamen gunftler das Beste für die Zukunft au hoffen ift. Frau Elly Krauß war ihm eine einfühlfame Begleiterin.

Zahresversammlung der Deutschen Staatspartei

Der Orisverein Karlsrufe ber Deutschen Staatspartei hielt hier fürzlich bei gabl-reicher Beteiligung seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Der 1. Borfitende, Brofeffor Regler, gab einen ausführlichen Ueber-blid über die Arbeit des verfloffenen Geschäftsjabres. Die üblichen Regularien erfuhren eine glatte Erledigung u. dem Borftand murde Entlaftung suteil. Die Neuwahl des Borftandes gab nur fleine Beranderungen, ein Beweis bafür, bag bie bisherige Borftanbichaft bas Bertrauen der Mitglieder befist. Die Bufam= menfegung des Borftandes ift folgende: 1. Borsitiender: Brof. Regler; 2. Borstend.: Amts-gerichterat Dr. Danger-Banotti; Schrift-führer Hauptlehrer Kögler; Rechner Banfier Dr. Hothe, Ing. Deich und Ing. Dr. Gabriel. Die beiden Legtgenannten traten an Stelle ber langjährigen Borftandsmitglieder Kaufmann Otto Safner und Faktor Seul, welche gebeten hatten, von einer Bieberwahl ihrer Person Abstand zu nehmen und ihre Plate mit Bertretern der jungeren Generation au besehen. Die beiden Ansgeschiedenen wur-den in den Ausschuß gewählt, der im übrigen auch nur unwesentlich verändert wurde, in Folge Ablebens oder Wegzug einiger Partei-

Im Anschluß an biesen Teil ber Tagesord-nung hiel herrt Stadtrat B. Frey ein erläuternbes und kritisches Referat über den Boranichlag der Stadt Rarls: rube. Daraus ift gu entnehmen, daß man hofft, nach erneuter Ueberprüfung des Etats, welcher fich einige weitere Kurgungen gefallen laffen mußte, um eine Berdoppelung der Burgerfteuer berumgutommen. Im übrigen wird bie Entwidlung der ftadtifchen Finanglage abhängen von der Entwidlung der gefamten Finang und Birtichaftslage im Reich, ba ja heute befanntlich die Gemeindefinangen in bo herem Dage von den Berhalfniffen in Reich und Ländern abhängen als früher. Rach einer lebhaften Musiprache, die fich bis über die Ditternachtsstunde hindog, konnte der Borsibende, Brofessor Regler, die interessant verlaufene Tagung ichließen, welche bewiesen hat, daß in den Reihen ber hiefigen Staatsparteiler ber ernite Bille herricht, die öffentlichen Fragen untr dem Gesichtspunkt des Gesamtwohls der Bewölferung zu behandeln und vorwaris du

Parteitag der Bad. Staatspartei.

Der für den 6. und 7, Juni vorgejehene Barteitag ber Badijchen Staatspartei mußte auf ben 18. und 14. Juni verschoben werden, ba Reichsfinangminifter Dietrich nicht von Berlin abfommlich ift, weil an diefen Tagen Reichstangler und Reichsaußenminifter bei bem englischen Außenminifter in Chequers weilen und die Babijche Staatspartei größten Bert darauf legt, daß Finansminifter Dietrich an den Berhandlungen beilnimmt.

Bund deutscher nationaler Arbeiter Ortsgruppe Rarlsruhe.

Die Umftellung ber Bundesgruppe gu einer felbständigen Organisation machte eine außer-ordentliche Generalversammlung notwendig, die eines guten Bejuchs erfreize Beim Titel: Renfonstituterung des Borftandes murbe ber Gesamtvorftand einstimmi- wieder gemählt. In langeren Ausführungen bezeich-nete der Borfigende die Grundfage für eine Wiedergesundung unferes Bolts: und Staats: lebens; Lösung des Arbeitslosenproblems, gesicherte Birtschaft und gesunde Reichettnanzen. Die kenntnisreichen zielsicheren Borschläge zeigten den einzig gangbaren Beg der beschritten werden muß, wenn Deutschland leben will und wieder hochtommen foll. Gine eingehende isfuffion erweiterte die fachlichen Gesichtspunkte. Darauf konnte der Borfibende die auregend verlaufene Berfammlung ichließen.

Deutschlands Sandelsluftfahrt.

Ueber die deutsche Handelsluftschrt sprach Herr Direktor Grach-Manuheim, Oberflugsleiter der Flugdssen Maunheim und Karlstude, in der Monatsversammlung des Gewerkschaftsburdes der Angestellten, Ortsgruppe Karlstuhe. Der Redner ging aus von der Feltslegung der ersten Flugstrecke Berlin-Weimar, die aus Anlaß der Nationalversammlung zwicksen Gerkellung einer Schnellverbindung zwicksen berkellung einer Schnellverbindung zwicksen Berkellung specialiungsgebenden Parlament geschäften wurde. Angelodt durch Reichsslubventivnen, bildeten sich bald sehr viele Luftverkehrsgesellschaften, die sich bald fehr viele Luftverkehrsgesellichaften, die fich gunachft in amei Kongerne vereinigten und 1926 gur Deutichen Lufthanfa AG. gufammen-

ichloffen. Die von dem Referenten gezeigten ftatiftischen Begraphifden Darftellungen weis für den von Jahr su Jahr wachsenden Anstieg des Luftverkehrs. Die vom statistischen Anstieg des Luftverkehrs. Die vom statitusen Amt herausgegebenen Unsallguvten zeigen einseutig, daß Unfälle im Luftverkehr weit geringer sind wie die der erdgebundenen Berkehrsmittel. Außerdem besteht die 3-4fache Geschwindigkeit gegenüber anderen Verkehrsmöglichkeiten, die sich Industrie und Wirsschaft in weitem Maße zu Nuben macht. Im internationalen Lustverkehr wird Deutschland als Luftkreuz Europas" bezeichnet. Von Lusterkehr "Buftfreug Europas" bezeichnet. Bon Berlin als Sauptluftbahn, geht das Strahlennet aller Luftverkehrslinien, nicht nur der

innerdeutschen, fondern auch der internations aus. Auch Karlsruhe steht mit feinen bar perbindungelinien mit anderen Städten

führender Stelle. So ftellt das Berkehrsflugzeng feine ragende Geschwindigfeit dur gemeinfamen beitsleiftung mit der Gijenbahn und dem der Allgemeinheit gur Berfügung, um an Erfüllung aller wirticaftlichen Aufgaben guhelfen. Im Anichluß an den Bortrag der Bortragende noch Lichtbilder der verschen Flugzeugippen. Bier Freiflüge worden ber beriefluge wertenden gerloften Berloften Berloften Berloften Beider Beiter Berloften Berlojung. Reicher Beifall wurde dem Rone

Fahrpreisermäßigung für Kriegsbeschädigte.

Die Deutiche Reichsbahn-Gefellichaft ge auf Antrag des Berbandes der Krief beschädigten und Kriegerbind bliebenen im Deutschen Reichskrieß bund "Kuffhäuser" vom 1. Mat 1981 den Kriegsbeschädigten eine Soprozentige ab preisermäßigung bei allen Reisen, die allen heisen, die nach der Beratun führt werden "dum Anfluchen der Beratun führt werden "dum Anfluchen der Beratun stellen, die non der amtilichen Kriegsbeschädigt fiellen, die von der amflichen Kriegsbeichibilitäriorge ober von den im Reichsansichuf Kriegshinterblieb Ariegsbeichädigten und fürforge vertretenen Kriegsbeschädigtenver den eingerichtet find, in Angelegenheiten Arbeits- und Berufsfürforge der Kriegsbeid

Als Ausweis jur Erlangung der Gabri ermäßigung wird für jede einzelne Gabri Beicheinigung der amtlichen Fürsorgestel Kriegsbeschädigte nach vorgeschriebenem darüber verlangt, daß die Entsendung Dienstbeichädigung gujammenhängt und als wendig anerfannt worden ift. Außerdem bei der Rudfahrt die Beratungsftelle beid gen, daß die Beratung des Kriegsbeichad itatigefunden hat. Mit der Ausdehnun Fahrpreisermäßigung auf die Beratungs der Ariegsbeschädigtenverbände ist die Re streusvelchworgtenverbande ift die fitgung für die bisher im Tarif vorgejel Beratungsstellen der Gewerkschaften m fallen. In dem oben erwähnten beim Rangeitsministerium bestehenden Reichsaus der Ariegsbeschädigten- und Ariegshinterb nenfürsurge sind außer dem bereits genannt Ryffbauserverband, der Zentralverband der Internationale Bund, der But erblindeter Krieger und der Denist Offigierbund vertreten.

Mitteilungen des Bad. Landestheater

Am Dienstag, den 19. ds. findet im Land theater die 2. diesjährige Balletiurau ührung ftatt. Der hiefige Mufitforidet Aritifer Anton Audolph hat im Auft des Landestheaters Glud's Pantomine Juan" mit einer Neuhandlung verfehen. 177 Jahren werden in biefer Bearbeilung der samtliche 31 Musiknummern Ginds werndet. Musikhistorisch ift diese Urauffihren ein großes Ereignis. Die musikalische geite hat Generalmusikalische George hat Generalmusikbirektor Josef Krips. Graphie und Titelrolle: Harald Josef Firster Anschließend wird die "Josephslegende Richard Strauß wiederholt.

2Betternachrichtendienft

ber Babifden Landeswetterwarte Raristulle Betteransfichten für Dienstag: Zeitweife bier, troden und warmer bei füblichen Binbe



Rhein-Bafferftande, morgens 6 uhr

Bajel, 18. Mat: 137 cm; 17. Mat: 134 cm. Baldshut, 18. Mat: 232 cm; 17. Mat: 229 cm. Schusterinsel, 18. Mat: 200 cm; 17. Mat: 198 cm. Rehl, 18. Mat: 330 cm; 17. Mat: 331 cm. Maxau, 18. Mat: 504 cm; 17. Mat: 302 cm; 12 1lbr: 506 cm; abends 6 1lbr: 505 cm. Mannheim, 18. Mat: 421 cm; 17. Mat: 420 cm.

Beranffaltungen.

Bortrag über Eugenit. Der Bortrag über erbung und Eugenif des Gerin Prof. Dr. Gift der, Direftor des Raifer-Wilhelm-Indie für Antbropologie wertes für Anthropologie, menichliche Erbiebre und in Berlin Dahlem, findet am Dien ga 19. Mai, 20 Uhr, im Burgerfaale bes ftatt. Eintritt frei.

Tagesanzeiger

Bad. Landestheater: 19.20—22.30 Uhr: "Det gube man von Köpenid". Karlsruher Liederfrang: 201/2 Uhr: Haupineringe Iung im Bereinslofal.